

# *kultur* starter

**2022 Konzerte, Opern- und andere kulturelle Angebote für Schüler, Lehrer, Eltern und Ehemalige**



**Samstag 25.6. und Samstag 2.7. *Rusalka*, Opernhaus Stuttgart**

**Dienstag 12.7. *Onegin*, Cranko-Ballett Opernhaus Stuttgart**

**Montag 18.7. Sinfoniekonzert, Liederhalle Stuttgart**

Rückfragen und **Reservierungen** können an [kulturstarter@stromberg-gymnasium.de](mailto:kulturstarter@stromberg-gymnasium.de) gerichtet werden.

Hinweis: Die genauen Kartenpreise und Anfangszeiten können erst ca. 4-5 Wochen vor der Veranstaltung bekannt gegeben werden!!!

Die Eintrittskarten berechtigen auch zur Hin -und Rückfahrt mit öffentlichem Nahverkehr. Mit den genauen Veranstaltungsdaten wird auch eine gemeinsame Hin- und Rückfahrt vom Vaihingen /Enz Bahnhof angeboten.

# Rusalka

<b>Wo:</b>	Stuttgart, Opernhaus
<b>Wann:</b>	Samstag, 25.6. und Samstag 2.7. Beginn: 19 Uhr, 1-2 Pausen
<b>Kosten:</b>	ca. 8 € – 20,50 €
<b>Anfahrt:</b>	17.08 Uhr ab Vaihingen Bahnhof, Zugfahrkarte ist im Eintrittspreis enthalten, zurück ca. 21.59 Uhr ab Stuttgart

**Werkeinführung:** vor Ort, vor Vorstellungsbeginn

**Kartenzahl:** 25.6. (32 Schüler, 4 Erwachsene), 2.7. (27 Schüler, 5 Erwachsene)

Anmeldungen unter [kulturstarter@stromberg-gymnasium.de](mailto:kulturstarter@stromberg-gymnasium.de)

**für den 25.6. bis spätestens 7. Mai für den 2.7. bis spätestens 14. Mai**

von Antonín Dvořák

Lyrisches Märchen in drei Akten

Libretto von Jaroslav Kvapil in tschechischer Sprache  
(im Opernhaus mit deutschen Übertiteln)

In diesem Wald zieht die Sehnsucht nach Verwandlung von beiden Seiten (mit teils radikalen Konsequenzen): Die Nixe Rusalka will Mensch werden, um den Prinzen im Licht des Tages lieben zu können, muss dafür aber Gestalt und Stimme aufgeben. Den Prinzen wiederum, dem in der Ordnung der Menschenwelt alles gehören kann, muss in der Nacht die Suche nach etwas Bestimmtem zu Rusalkas geheimnisvollem Teich geführt haben. Viele Versionen dieser Geschichte (H.C. Andersen, Melusine, Disney's Arielle u. v. m.) sind durch queere Lesarten als Portrait eines nur im Verborgenen möglichen Lebens und dem damit verbundenen Schmerz interpretiert worden.

Regisseur Bastian Kraft stellt diesem Denken folgend den hybriden Wald- und Wasserwesen in Antonín Dvořáks geisterhaft schön von nächtlichen Parallelwelten erzählender Oper *Rusalka* Drag- und Burlesque-Performer\*innen zur Seite. Sie konterkarieren durch ihre fantasievoll von Freiheit sprechende fluide Performance von Geschlecht eine durch und durch von fixen Rollenbildern besessene Welt. Die Gräben dieses Andersseins lassen sich aber in Rusalkas Fall ohne Stimme (und ohne eine gemeinsame Sprache des Begehrens) nicht überbrücken: Eine Fremde Fürstin vergiftet schließlich als langer Arm der Norm die Liebe zwischen Prinz und menschengewordener Nixe. In empathischer Auseinandersetzung mit der Durchlässigkeit von Grenzen und den Chancen der Verwandlung untersucht Bastian Kraft in seinem Operndebüt, wie eine Welt aussehen müsste, in der der Unterschied nicht mehr die Unvereinbarkeit bedeutet.

Die musikalische Leitung liegt in Händen der ukrainischen Stadirigentin Oksana Lyniv.

<https://www.staatsoper-stuttgart.de/spielplan/a-z/rusalka/>

# Sinfoniekonzert

<b>Wo:</b>	Stuttgart, Liederhalle
<b>Wann:</b>	<b>Montag 18.7.</b> Beginn: 19.30 Uhr, 1 Pause, Dauer: ca. 2 Stunden
<b>Kosten:</b>	ca. 8 € / 19 €
<b>Anfahrt:</b>	18.08 Uhr ab Vaihingen Bahnhof, Zugfahrkarte ist im Eintrittspreis enthalten, Rückfahrt ca. 22.16 Uhr ab Liederhalle (Berliner Platz)
<b>Werkeinführung:</b>	vor Ort, vor Vorstellungsbeginn
<b>Kartenanzahl:</b>	32 Schüler, 4 Erwachsene
Anmeldungen unter <a href="mailto:kulturstarter@stromberg-gymnasium.de">kulturstarter@stromberg-gymnasium.de</a> bis <b>spätestens 3. Juni</b>	

Dirigent: Ainārs Rubiķis

Solistin: Claire Huangci

Sergej Prokofjew

*Klavierkonzert Nr. 3 C-Dur op. 26*

Sergej Rachmaninow

*Sinfonie Nr. 2 e-Moll op. 27*

Einer der letzten Romantiker des 20. Jahrhunderts und ein eigensinniger Provokateur treffen im Debütkonzert des lettischen Dirigenten Ainārs Rubiķis aufeinander. Während Sergej Rachmaninow der romantischen Tradition seiner russischen Heimat, ihren Melodien und dem Hang zur Melancholie auch nach seiner Emigration in die USA treu blieb, brachte der unbändige Wille zum Experiment Sergej Prokofjew den Ruf eines enfant terrible ein. Sein 3. Klavierkonzert, interpretiert von der amerikanischen Pianistin Claire Huangci, zählt zu seinen fantasievollsten Werken. Die heitere Gelassenheit, der groteske Humor, die harmonischen Kühnheiten und die typische Motorik, die das „Maschinenzeitalter“ erkennen lässt, kontrastieren die sehnsuchtsvolle, höchst emotionale Klangwelt von Rachmaninows opulenter 2. Sinfonie. Doch auch in Prokofjews Klavierkonzert finden sich mit raffiniert eingebundenen lyrischen Momenten Nachklänge der Spätromantik. Uraufgeführt hat der Tastenvirtuose sein 3. Klavierkonzert 1921 in Chicago selbst, lange bevor er endgültig in seine Heimat Russland zurückkehrte, deren Menschen und Lieder er in den Jahren des Exils vermisst hatte.

# Onegin Ballettabend, Opernhaus Stuttgart

<b>Wo:</b>	Stuttgart, Opernhaus
<b>Wann:</b>	<b>Dienstag, 12.7.</b> Beginn: 19 Uhr (u.V.), Dauer: 2-2 ½ Stunden, 1-2 Pausen
<b>Kosten:</b>	ca. 8 €- 20,50 €
<b>Anfahrt:</b>	18.08 Uhr ab Vaihingen Bahnhof, Zugfahrkarte ist im Eintrittspreis enthalten; zurück ca. 21.59 Uhr ab Stuttgart Hbf

**Werkeinführung:** vor Ort, vor Vorstellungsbeginn

**Kartenanzahl:** 32 Schüler, 2 Erwachsene

Anmeldungen unter [kulturstarter@stromberg-gymnasium.de](mailto:kulturstarter@stromberg-gymnasium.de) bis **spätestens 30. Mai**

## Choreographie und Inszenierung

John Cranko (nach der literar. Vorlage von Alexander Puschkin)

## Musik

Peter I. Tschaikowsky

„Sowie Du eintratst, gleich erkannte; Mein Herz Dich wieder, jauchzte, brannte; Und rief: Er ist's, er muss es sein!“ schreibt die junge Tatjana voller Innbrunst an Onegin und wird niederschmetternd abserviert. So wie Alexander Pushkins Zeilen die Liebe in Worte packen, so eloquent spricht John Crankos Choreographie von den Angelegenheiten des Herzens. Cranko erzählt die hochdramatische Geschichte um unerwiderte Liebe und verpasste Chancen so klar, dass man weder die literarische Vorlage noch die Handlung kennen muss. Im Einklang mit Peter Tschaikowskys stürmischer Musik vermittelt sich das Geschehen durch die Bewegungen selbst. Die leidenschaftlichen Pas de deux und großen Ensembleszenen spielen sich vor ländlicher Gartenidylle wie auf aristokratischem Ball ab. Das entsprechende Bühnenbild und die üppigen Kostüme hat Jürgen Rose mit der für ihn bekannten Raffinesse geschaffen.

Eugen Onegin ist einer der großen Antihelden der Weltliteratur: Ein versnobter Dandy und arroganter Städter, innerlich leer und zerrissen stolziert er einsam durchs Leben. Als Onegin und Tatjana sich das erste Mal begegnen, blickt er hochnäsiger auf das verliebte Landmädchen herab und bricht ihr eiskalt das Herz. Jahre später, als Tatjana sich zur eleganten Frau entwickelt hat, wendet sich das Blatt: Onegin erkennt in ihr die Liebe seines Lebens, aber nun ist sie diejenige, die ihm die Tür weist. Obwohl sie sich immer noch zu ihm hingezogen fühlt, weiß ihr Verstand es besser. Es ist zu spät, die Chance ist für immer vertan. Wenn Tatjana am Ende mit geballten Fäusten und Tränen in den Augen mit ihrer eigenen Entscheidung kämpft, zerreißt es einem das Herz. Seit über 50 Jahren bildet Onegin eine tragende Säule des Repertoires des Stuttgarter Balletts und hat noch niemanden kalt gelassen.

Weitere Infos siehe

<https://www.stuttgarter-ballett.de/spielplan/a-z/onegin/>

Stand: 25.4.2022, Organisation: Barbara Hartmann